

G9 Hamburg – mehr Zeit zum Lernen
Stellungnahme zu den Ergebnissen der PISA-Studie
7.12.23

Die Volksinitiative **G9 Hamburg – Mehr Zeit zum Lernen** begrüßt die Aussagen von Schulsenator Ties Rabe anlässlich der Veröffentlichung der jüngsten PISA-Ergebnisse. Der Senator ließ in seiner Pressemitteilung vom 5.12.23 verlautbaren: „Angesichts der veränderten Schülerschaft müssen wir mehr Zeit und mehr Konzentration für das Erlernen von Basiskompetenzen wie Lesen, Schreiben, Zuhören sowie Mathematik einsetzen.“ **G9 Hamburg** fordert Senator Ties Rabe auf, ohne ideologische und parteipolitische Scheuklappen die Konsequenzen aus der PISA-Studie zu ziehen und seinen Worten Taten folgen zu lassen. Auch an den Hamburger Gymnasien solle es mit einem reformierten G9 wieder mehr Zeit zum Lernen geben, sonst verpasse man die Chance, die schulische Bildung der jetzt 15jährigen zukunftsfähig zu machen.

G9 Hamburg – Mehr Zeit zum Lernen sammelt noch bis zum 14. Dezember 2023 Unterschriften für die Volksinitiative, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit an den Hamburger Gymnasien einsetzt und ein weiteres Jahr Lernzeit fordert. Für eine dringend erforderliche, gezielte Sprachförderung jenseits der Grundschule reicht die Zeit angesichts eines übervollen Stundenplans an den Hamburger Gymnasien unter G8 nicht aus. Schüler:innen aus bildungsfernen Herkunft und aus nicht deutschsprachigen Elternhäusern dürfen keinen Nachteil haben, weil sie in einem zeitlich gekürzten Rahmen unter G8 beschult werden. Gerade die Generation der derzeit 15jährigen, deren Kompetenzen im Rahmen der PISA-Studie untersucht wurden, hat massiv unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie gelitten, zudem zeigt die Studie, dass, so Rabe, „die Zahl von Schülerinnen und Schülern aus benachteiligten Verhältnisse seit zehn Jahren deutlich zunimmt. So stieg die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Deutschland seit 2002 um rund 50 Prozent (von 25,8 auf 38,7 Prozent). Nur knapp die Hälfte von ihnen spricht zu Hause Deutsch.“ **Hier muss der Senator Farbe bekennen und die allein aus ökonomischen Gründen erfolgte Verkürzung der Schulzeit der Hamburger Gymnasien auf 8 Jahre wieder zurücknehmen.**

Sammar Rath: „Wir brauchen mehr Zeit zum Vertiefen der Inhalte, mehr Zeit zum Wiederholen und Festigen. In der Mittelstufe werden derzeit Inhalte nur auf Klausuren hin eingeübt. Unter G8 bleibt keine Zeit, Wissen und Kompetenzen nachhaltig zu erwerben oder auch die massiven Lernrückstände der Jugendlichen aufzufangen. Wir haben jedoch als Gesellschaft eine Verantwortung, die politischen Versäumnisse auch für diese Schülergeneration nicht aus dem Blick zu verlieren. Eine gezielte Förderung unter G8 ist zeitlich kaum möglich und wenig zielführend. Eine zeitliche Entlastung, um fundiertes Lernen und Wiederholen und Schließung der Lücken zu ermöglichen, ist ein Lösungsansatz. Wir müssen mehr auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihre Besonderheiten eingehen. Eine Rückkehr zu einem reformierten G9, wie es fast alle übrigen Bundesländer vollzogen haben, bietet die Chance, das Ruder jetzt herumzureißen. Wir müssen wieder mehr in die Bildung unserer Kinder, unserer Zukunft investieren.“

Gunnar Matschernus: „Die Sparmaßnahmen der G8 Politik müssen nun ein Ende haben. Die Ergebnisse der PISA-Studie zeigen einen sofortigen Handlungsauftrag, der nicht durch Kürzung, sondern durch Investitionen gekennzeichnet werden muss. Es ist höchste Zeit, durch ein reformiertes G9 die gewünschte Unterrichtsqualität wieder sicherzustellen, Zeit für forschendes und vertiefendes Lernen zu ermöglichen, um durch das Abitur eine wirklich fundierte Hochschulreife zu erlangen.“

Iris Wenderholm: „Es kann nicht in unserem Interesse als Gesellschaft sein, den individuellen Bildungserfolg von benachteiligten Kindern durch zu wenig Zeit zum Lernen und Nachdenken zu gefährden. Zeit ist ein wesentlicher Faktor für das Festigen von Unterrichtsstoff. Wir dürfen das große Potential einer heterogenen Lerngruppe an den Gymnasien nicht verkennen. Studien belegen, dass der soziale *gap* unter den Bedingungen von G8 zunimmt, da Faktoren wie elterliches Engagement und Finanzierung von Nachhilfe zu einem Ausschluss von Bildungserfolgen von Kindern aus unterprivilegierten Herkünften führen.“